Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

25. Jahrgang *JUNI 1946* *Heft 6*

WERNER RINGS

Deutschland im Frühjahr 1946

Eine Studie der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lage

Der Autor dieser Studie bereiste die drei westlichen Zonen Deutschlands während der Zeit vom 22. März bis zum 5. Mai 1946. Er besuchte insbesondere die Städte Köln, Bonn, Koblenz, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Marburg a. d. Lahn, Offenbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Freudenstadt, Tübingen, Reutlingen, Stuttgart, Freiburg i. Br., Konstanz und München sowie Dörfer im Rheinland, in Hessen, Württemberg, Baden und Bayern.

I. Der totale Zerfall

Mit Unbehagen, nur zögernd gebe ich dieser Studie den Titel «Deutschland im Frühjahr 1946». Widerspruchsvolle Vorstellungen und Reminiszenzen, vorschnelle Urteile und Affekte verbinden sich mit dem Wort «Deutschland». Dieses Wort hat seine alte Bedeutung verloren. Heute bezeichnet es nichts anderes mehr als ein abgeschlossenes Kapitel mitteleuropäischer Geschichte oder, für die Gegenwart, theoretisch ein in Zonen, Länder und Bezirke, praktisch aber in Städte und Dörfer zerfallendes Gebiet. Die Bewohner, die dem Pathos der «Totalität» so zugetan waren, erleiden heute die Verneinung dieses Mystisch-Totalen in der Totalität des Zerfalls: die Grenzpfähle der Dorfgemeinden, die Silhouetten der Ruinen an den Stadtgrenzen markieren auch die Grenzen des Sichtkreises und des Lebensbereiches. Was jenseits dieser Grenzen geschieht, das ist von einer andern Welt.

So kann von «Deutschland» wohl nur in negativem Sinne gesprochen werden. Deutschland ist ein Mosaik aus kleinen und kleinsten und dennoch uneinheitlichen Wohngemeinden, ein regelloses, buntes Mosaik mit schmut-